

## Tekst 2

### Warum Eltern bei der Erziehung oft versagen

# Ich bin groß, du bist klein

(1) Erst kürzlich ging die Meldung durch die Medien, eine Rechtsanwältin habe ihr Kleinkind nackt bei elf Grad Celsius auf dem Rad durch die Münchner Innenstadt gefahren. Ihre Begründung: Das Kind wollte sich nicht anziehen. Sie habe nur die kindliche Persönlichkeit respektiert.

(2) 2? Sicherlich. Doch im Kern macht es das heutige Erziehungsdilemma deutlich: Erwachsene, die das Beste wollen, schaden ihren Kindern. Dabei ist es paradox. Nie zuvor haben Kinder so viel Aufmerksamkeit von ihren Eltern erhalten wie heute, und dennoch werden ihre Grundbedürfnisse derart vernachlässigt. In unserer sich vor Überalterung fürchtenden Gesellschaft wird das Kind zum Besonderen. Es wird zum Mittelpunkt der Erwachsenenwelt. Statt zum ganz normalen Leben dazuzugehören, machen Eltern ihre Kinder zum Hobby und versuchen verkrampft, alles richtig zu machen.

(3) Natürlich ist es vollkommen richtig, Kinder respektvoll zu behandeln und nur das Beste für sie zu wollen. Und glücklicherweise gehört ja auch der gestrenge Vater, wie im Struwwelpeter<sup>1)</sup> beschrieben, der Vergangenheit an. Das heißt aber nicht, dass man heute mit Kindern alles aushandeln muss und kann. Das überfordert sie sogar. Schließlich können sie die

35 Folgen ihres Handelns oft gar nicht abschätzen. Sie brauchen Erwachsene, die ihnen helfen, das Leben zu strukturieren, die ihnen Schutz und Orientierung geben und ihnen Grenzen setzen, die nicht erst dort beginnen, wo Kinder ihre Gesundheit in Gefahr bringen.

(4) Die oft erhobene Forderung, Grenzen zu setzen, 5. Dazu müssten sie konsequent bleiben und sich durchsetzen. Doch das erfordert Kraft und Ausdauer sowie den Mut, sich auch mal unbeliebt zu machen. Viel zu oft wählen sie deshalb den einfachen Weg und meiden den Konflikt. Dass sie damit in ihrer Rolle als Erwachsene versagen, scheinen sie zu verdrängen. Dabei hängt das Gelingen einer guten Eltern-Kind-Beziehung von der Glaubwürdigkeit und der Autorität der Erwachsenen ab. Spätestens in der Pubertät zeigt sich das. Dann nämlich wird der geliebte Nachwuchs den ewig nachgiebigen Eltern über den Kopf wachsen. Die Schuld können diese dann bei anderen suchen, ihr Versagen an Lehrer und Schule weitergeben.

(5) Aber ist das eine Lösung? Am Ende brauchen Kinder nun mal Erwachsene, die als solche auftreten und mit denen das Kräfteressen in der Zeit der Pubertät 6.

*Welt*

noot 1 Titelfigur in einem bekannten deutschen Kinderbuch aus dem 19. Jahrhundert

## Tekst 2 Ich bin groß, du bist klein

---

- 1p 2 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 9?  
A Absurd  
B Autoritär  
C Verständlich  
D Vorbildlich
- 1p 3 Welche Aussage entspricht dem Kern des 2. Absatzes?  
A Eltern behandeln ihre Kinder zu sehr als Erwachsene.  
B Eltern haben zu wenig Zeit für ihre Kinder.  
C Eltern sind streng aber ungerecht zu ihren Kindern.  
D Eltern umsorgen ihre Kinder zu sehr.
- 1p 4 „Schließlich können ... nicht abschätzen.“ (Zeile 34-36)  
Dieser Satz ist in Bezug auf den vorhergehenden Satz  
A ein Widerspruch.  
B eine Begründung.  
C eine Relativierung.  
D eine Schlussfolgerung.
- 1p 5 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 44?  
A begreifen viele Eltern aber nicht  
B bereitet vielen Eltern aber Schwierigkeiten  
C finden viele Eltern aber altmodisch
- 1p 6 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 67?  
A kein Thema ist  
B Sinn macht  
C vermeidbar ist